



Evangelische Volkspartei  
Kanton Solothurn



André Wyss  
Kantonsrat Solothurn

## Sessionsbericht 8./9./15./16. Dezember 2020

Für die Dezember-Session sind traditionsgemäss immer in etwa die gleichen Geschäfte traktandiert. So gilt es unter anderem das Budget für das nächste Jahr zu beschliessen. Das **Budget 2021** ist geprägt von Corona, was somit zu vielen Unsicherheiten führt. Bei der Diskussion war aber weniger das Budget 2021 der Zankapfel, sondern eher die mittelfristige Perspektive. Für das Jahr 2021 wird ein Minus von 21 Mio. Franken prognostiziert, was in Anbetracht der Lage, der erwarteten Steuerausfälle und der höheren Kosten allgemein hin als vertretbar betrachtet wird. Hingegen rechnet man in der Mittelfristplanung, das heisst für 2024, mit einem Defizit von 200 Mio. Franken. Dieses ist zugegeben noch sehr vage und dürfte noch ein paar Mal korrigiert werden; dennoch kann es zu Besorgnis führen.

Weiter wird im Dezember immer auch der Kredit für den **Prämienverbilligungstopf** gewährt. Die Kantone sind verpflichtet, für Krankenkassen-Versicherte in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen Beiträge an die Prämienverbilligung zu leisten, wobei der Kantonsbeitrag vom Kantonsrat festgelegt wird und mindestens 80% des Bundesbeitrags entsprechen muss. Für 2021 beträgt der Bundesbeitrag 91.0 Mio. Franken, der Kantonsbeitrag folglich mind. 72.8 Mio. Franken. Aufgrund der Anhebung des Prozentsatzes für die Kinderprämie per 1. Januar 2021 auf 80% (bisher 50%) wird es zwangsläufig zu einer Kostensteigerung kommen, weshalb der Kantonsrat darüber hinaus weitere 4.2 Mio. Franken gesprochen hat, damit den übrigen Gesuchen wie bisher entsprochen werden kann.

Bewilligt wurde ein Verpflichtungskredit über 74 Mio. Franken für die neue **Verkehrsanbindung Balsthal** – dies nach einer sehr intensiven Diskussion, welche gefühlsmässig 1 ½ Stunden dauerte. Zu diskutieren gaben vor allem die hohen Kosten für den verhältnismässig kurzen Strassenabschnitt. Für die Umsetzung spricht, dass das Projekt schon über fünf Jahrzehnte auf dem Tisch liegt und nun eine Lösung gefunden werden konnte, welche (mehr oder weniger) alle Interessen adäquat mitberücksichtigt. Schlussendlich wurde dem Geschäft mit 63 (inkl. mir) zu 26 zugestimmt. Da der Beschluss dem fakultativen Referendum untersteht, ist anzunehmen, dass hierzu die Stimmbevölkerung noch abstimmen können wird.

Schon fast normal ist inzwischen, dass wir an jeder Session auch über eine Handvoll neuer **Covid-Verordnungen** abstimmen. Die eine davon gab viel zu diskutieren, weil es einige Gründe dafür gab, sie abzulehnen. Zum einen aufgrund der Tatsache, dass die Solothurner Verordnung nur drei Tage später durch den Bund eigentlich zu einem nicht unwesentlichen Teil bereits wieder zur Makulatur wurde. Ein Festhalten daran führt daher meines Erachtens zu mehr Verwirrung als Klarheit. Ein weiterer Punkt ist die für mich nicht nachvollziehbare weitere Einschränkung bei Gottesdiensten auf neu noch 15 Personen (Bundesvorgabe 50 Personen).

### In Kürze

Gewählt wurde der neue Kantonsratspräsident Hugo Schumacher (SVP). Vizepräsidentin ist nächstes Jahr Nadine Vögeli (SP), 2. Vizepräsidentin Susanne Koch (CVP).

Die nächste Session findet am 26./27. Januar 2021 statt.

*André Wyss*

[www.evp-so.ch](http://www.evp-so.ch) | [www.andrewyss.ch](http://www.andrewyss.ch)

### Persönlich

Eingereicht habe ich eine Interpellation mit dem Titel **«Beziehungen zu China»**. Der Kanton Solothurn pflegt Freundschaftsverträge mit zwei Provinzen in China. Vor fünf Jahren wurde bekannt, dass in einer davon teils gröbere Menschenrechtsverletzungen stattfinden. Mit meiner Interpellation möchte ich in Erfahrung bringen, was die Regierung seitdem unternommen hat.

Bei der neuen **Covid-Verordnung** habe ich mich mit meinem Votum dafür eingesetzt, dass die Kirchen – gerade jetzt in der Advents- und Weihnachtszeit – mehr Besucher zulassen dürfen. Der Regierungsrat hat verordnet, dass es nur noch 15 Personen sein dürfen und ist damit deutlich unter den Vorgaben des Bundes (50 Personen). Ich bin überzeugt, dass die Menschen nicht nur körperliche, sondern ebenso auch seelische Bedürfnisse haben. Mit der Einschränkung bei den Kirchen wird dieses Bedürfnis unnötig beschnitten. Unnötig deshalb, weil in den Kirchen der nötige Platz für Abstand vorhanden ist. Leider fand man dafür kein Gehör.

Ein weiteres Votum hatte ich als Minderheitsvertreter der Fraktion zum **Budget «Kultur und Sport»** im Zusammenhang mit den Auszahlungen aus dem Lotteriefonds. Bei der Gesamtabstimmung folgte die Mehrheit des Kantonsrates dann meiner Meinung.